



Amanda Maciel

## das wirst du bereuen

a.d. am. Engl. v. Christa Prummer-Lehmair & Katharina Förs

Boje 2014 • 304 Seiten • 14,99 • ab 15 • 978-3-414-82406-6



Sara und Brielle. Sara und Dylan. Emma. Auch wenn eine ganze Reihe weiterer Jugendlicher mitspielt, so steht doch keiner so im Mittelpunkt wie diese Vier.

Seit Jahren sind Sara und Brielle die besten Freundinnen. Dabei gibt Brielle den Ton an, und Sara ist ihr hörig. Was Brielle sagt, ist richtig, ist gut, denkt Sara. Selbstbewusst wie sie ist, hat Brielle Sara nun auch noch geholfen, Dylan für sich zu gewinnen. Gibt es einen besseren Freundschaftsbeweis?

Aber dann kommt Emma in die Klasse. Ein unkonventionelles Mädchen, das, wie es scheint, leicht zu haben ist. Jedenfalls sieht man sie mit ständig wechselnden Partnern. Emma ist hübsch, Emma kommt gut an. Und dann dauert es nicht lange, bis Emma sich ganz offenbar an Dylan ranmacht. Sara ist klar: Das kann sie nicht dulden. Und Brielle entwickelt nicht nur täglich neue Demütigungen für Emma, sondern auch einen aggressiven Plan, den sie und Sara über die sozialen Medien und beschriebene Wände in die Öffentlichkeit tragen. Bald macht die halbe Schule gegen Emma die Schlampe mit.

Und dann die Nachricht, die einschlägt wie eine Bombe. Emma hat sich das Leben genommen. Und die Stimmung wandelt sich. Nun ist es Sara, die von allen angegriffen wird, und bald sieht sie sich in der Anklage vor Gericht...

Die Erzählung springt in Kapiteln zwischen den Zeiten: damals, als die Geschichte mit Emma sich aufbaute und geschah, und heute, wo Sara und Brielle (die sich nicht mehr sehen dürfen) auf ihre Gerichtsverhandlung warten. Und während dieser Wartezeit muss Sara sich wieder und wieder mit dem Geschehen auseinandersetzen, anfangs noch ganz von der Schuld Emmas und der Richtigkeit ihres eigenen Tuns überzeugt, später mit immer mehr Zweifeln, bis hin zu dem Tag, an dem sie dem Richter gegenübersteht.

EMMA HAT EINGESCHLAGEN WIE EINE BOMBE. WENN ICH UNSICHTBAR WAR, SO WAR SIE ALLZU SICHTBAR; ALS STÜNDE SIE IMMERZU IM SCHEINWERFERLICHT. SIE WAR EINE ATOMEXPLOSION, DIE ALLES UND JEDEN HINWEGFEGTE. JETZT SITZE ICH AN DIER SCHULE FEST, DIE IMMER NOCH TRAUERT, IN EINER WELT VOLLER MENSCHEN, DIE MIR DEN TOD DIESES MÄDCHENS IN DIE SCHUHE SCHIEBEN. SIE VERHALTEN SICH, ALS WÜRDEN SIE AUCH MICH AM LIEBSTEN TOT SEHEN.



Die Einsicht, falsch gehandelt zu haben, baut sich nur langsam und widerwillig auf. Zu stark ist immer noch der Einfluss der abwesenden Brielle. Aber das unbehagliche Gefühl in Sara wird stärker, und der Tag des Gerichts ist der Tag, an dem die Wahrheit und die Einsicht sich unweigerlich Bahn brechen.

Es ist ein eindrucksvoller Roman, sobald man die Ausgangsposition akzeptiert. Mir persönlich scheint es etwas unmotiviert, dass ausgerechnet die starke Emma, die so zu provozieren weiß, diese Kurzschlusshandlung begeht und sich umbringt, auch wenn sie nicht wusste, was sie tun sollte. Ihr Tun bleibt bis zum Ende nebulös und vage. Warum sah sie keinen Ausweg, warum hat sie sich nicht einem ihrer vielen Kontakte anvertraut, mit jemandem gesprochen? Vielleicht ist das auch bewusst etwas vage gehalten, damit sich besonders viele mit Emma identifizieren können.

Bis ins kleinste Detail überzeugend und ausgearbeitet hingegen die Reaktion, der Lernprozess Saras, die Erkenntnis der Schuld, mit der sie ihr ganzes Leben leben müssen, die Erkenntnis, dass ihre Freundschaft mit Brielle diesen Namen nicht verdiente. Es gibt Szenen, die dem Leser fast unverständlich bleiben, und man möchte Sara nehmen und schütteln, damit sie zur Besinnung kommt. Aber ihre Rolle als Anhängsel Brielles, das sich deren Meinung und Ansichten kritiklos zueigen macht, ist natürlich wiederum ein heißes Eisen.

Ich würde dem Buch bald eine preiswerte Taschenbuchausgabe wünschen und möchte es als Lektüre in den Klassen 9 bis 10 vorschlagen. Die Themen sind fast zu groß, als das der Leser sich damit allein auseinandersetzen kann, vor allem, da Amanda Maciel trotz eindeutiger Stellungnahme auch die Gegenseiten überzeugend auszugestalten weiß. Hier werden großartige Grundlagen für eine aktuelle Diskussion geboten, die vor allem in einer Klassengemeinschaft geführt werden sollte.